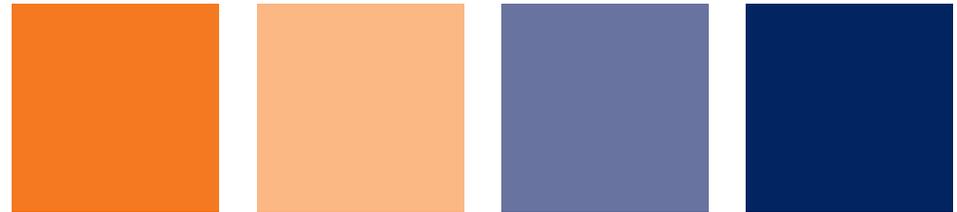


Newsletter Dezember 2011

des Instituts für Versicherungswesen





Herzlich Willkommen

Liebe Leser, Freunde und Förderer des IVW Köln,

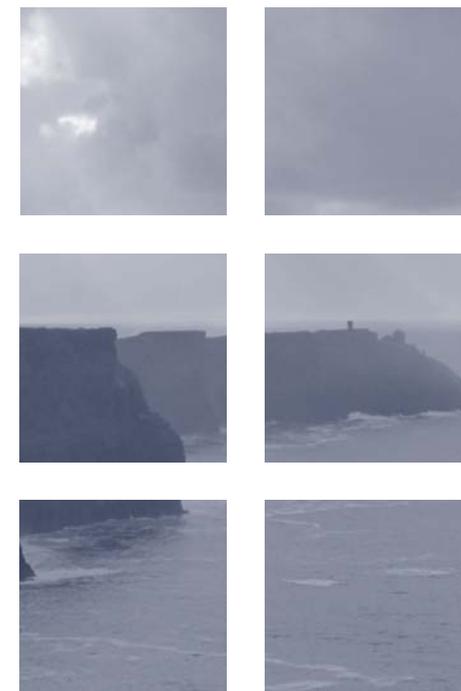
stürmische Zeiten sind es, in denen wir leben, gesellschaftlich und wirtschaftlich. Wie sollen wir da Entscheidungen im beruflichen und auch im privaten Umfeld für die Zukunft treffen? Der tägliche Blick auf den DAX mag uns da auch keine Entscheidungshilfe über die Zukunft geben. Als Papst Benedikt in diesem Herbst im deutschen Bundestag sprach, zitierte er einen Entscheidungsträger, der auch in stürmischen Zeiten einen Wunsch frei hatte, den Gott ihm erfüllen wollte: König Salomo wünschte sich „ein Herz, das auf dich hört und somit zwischen Recht und Unrecht unterscheiden kann. Wie soll ich sonst richtig führen?“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und für das neue Jahr 2012 als Entscheidungszentrum „ein Herz“, das gegründet ist und das Entscheidungen im Hin und Her unserer Gesellschaft in rechter Weise treffen kann ... und natürlich eine interessante Lektüre unseres neuen Newsletter.

Mit den besten Grüßen
Ihr



Professor Dr. Rolf Arnold
Institutsdirektor





Inhaltsverzeichnis

Seite

4	Kölner Versicherungsspitzen XIV
5–6	Termine
7	Deutschlandstipendium
7	Neue Jahrgänge Bachelor und Master
8, 9	Publikationsreihe „Forschung am IVW“
9	Zeitschrift recht und schaden r+s
10, 11	Enge Verbundenheit von Praxis und Wissenschaft
11	Kontinuierlich steigende Akademikerquote
12–14	Abschlussfeiern für die Bachelor- und Master-Studierenden
14–17	16. Kölner Versicherungs-Symposium
18	1. FaRis & DAV Symposium
19–21	Exkursionen Studierender
22	Gastvorträge und Gastseminare
23	Externe Vorträge von Professorinnen und Professoren
24–26	Abschlussarbeiten
27, 28	Veröffentlichungen von Professoren und Mitarbeitern
28	Buchprojekt „Embedded Value in der Schadenversicherung“
29, 30	Projekte der Forschungsstelle Rückversicherung
31	Personalia
32	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen





Kölner Versicherungsspitzen XIV

Alles nur für den Verbraucher, Part 2

Das neue VVG wurde bei Inkrafttreten als glorreiche Weiterentwicklung, als eine gesetzgeberische Meisterleistung, geradezu hymnisch begrüßt, insbesondere von Politikern und Verbraucherschützern. Die schon seinerzeit geäußerten Bedenken wurden als unwesentlich verworfen. Spätestens nachdem die ersten Gerichtsentscheidungen vorliegen, zeigen sich die Auswirkungen eines zum Teil handwerklich schlecht gestrickten Gesetzes als auch eines Gesetzes, welches die Tarifierung der berechtigten Interessen von Versicherungsnehmer und Versicherer zu einseitig verschoben hat. Hierzu ein hoch aktuelles Beispiel:

Im neuen VVG findet sich im Bereich der Krankenversicherung die Regelung, dass „jede Kündigung“ ausgeschlossen ist (§ 206 VVG). Der Gesetzgeber hatte wohl – dafür könnte die Gesetzesbegründung sprechen – die Fälle der Nichtzahlung der Prämie vor Augen, aber nicht die Fälle des betrügerisch agierenden Versicherungsnehmers.

So hatte jüngst die Rechtsprechung Fälle zu entscheiden, bei denen der Versicherungsnehmer, ein pensionierter Polizist, seinem Krankenversicherer Rechnungen über tatsächlich nicht bezogene Medikamente einreichte (Oberlandesgericht Celle, Urteil vom 24.02.2011) oder ein Zahnarzt sich in seiner eigenen Praxis behandeln ließ und eine auf einen anderen Zahnarzt lautende Scheinrechnung seinem Krankenversicherer einreichte (Oberlandesgericht Hamm, Urteil vom 06.05.2011) bis hin zu einem Versiche-

rungsnehmer mit einer ganz besonderen Durchsetzungsfähigkeit: Anlässlich eines Besuches wurde der Versicherungsnehmer tätlich. Er schlug den Mitarbeiter des Versicherers mit einem Bolzenschneider zweimal auf den Kopf und bedrohte diesen später mit dem Leben (Oberlandesgericht Brandenburg, Urteil vom 05.05.2011).

Das Oberlandesgericht Hamm entschied, dies alles sei egal. Aufgrund des klaren Wortlautes des Gesetzes, der keine irgendwie geartete Differenzierung erkennen lasse, scheidet jegliche Kündigung aus, sodass man selbst dem strafrechtlich handelnden Versicherungsnehmer nicht beikomme. Der Klage des Polizeibeamten a.D. auf Fortbestehen der Versicherung gab das Oberlandesgericht Hamm also statt. Anderen Gerichte sehen dies anders und griffen zum juristischen Notbehelf der sogenannten teleologischen Reduktion des Gesetzeswortlautes und schränkten diesen ein. Wie der Bundesgerichtshof dies alles sehen wird, ist völlig offen.

Das Beispiel zeigt, zu welchen geradezu grotesken Ergebnissen das neue VVG führen kann. Dient dies dem Verbraucherschutz, der letztlich von den sich vertragskonform verhaltenden Versicherungsnehmer – die über ihre Prämien dies alles quersubventionieren – bezahlt wird? Ich denke nein.

Ihr Dirk Günther



Termine

■ Am 23. September 2011 fand erneut ein Berufsschullehrertag am Institut für Versicherungswesen statt. **Professor Dr. Hans-Peter Mehring** begrüßte die Gäste. Professorinnen und Professoren des Instituts trugen zu Themen des Studiums am IVW Köln und zu aktuellen Fragen der Versicherungssparten und -funktionen vor. Auch der rege Austausch bei dem traditionellen Treffen in einem Kölner Brauhaus am Vorabend war wieder ein Erfolg.

■ Am 12. Oktober 2011 fand das **4. Diskussionsforum zu aktuellen Fragen des Versicherungsvertragsrechts** statt. Wie bereits bei den vorangegangenen Veranstaltungen war der Zuspruch groß: Rund hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gekommen – Rechtsanwälte, Richter und zahlreiche Interessierte aus der Versicherungswirtschaft. Zunächst referierte **Dr. Angelika Christoph**, HUK Coburg, über nutzerfreundliche Versicherungsbedingungen. Anhand von Beispielen aus der Kraftfahrtversicherung demonstrierte sie, wie Versicherungsbedingungen verständlicher und auch rechtssicher gestaltet werden können. Anschließend zeigte **Dr. Herbert Tschersich**, Vorsitzender Richter der Versicherungskammer am Landgericht Dortmund, auf, welche Fehler den Versicherern bei der Formulierung der nach dem neuen VVG notwendigen Belehrungen bei der vorvertraglichen Anzeigepflicht und der Auskunftspflicht nach Eintritt des Versicherungsfalles unterlaufen und welche rechtlichen Konsequenzen damit verbunden sein können. Im dritten Vortrag referierte **Professor Dr. Johannes Wälder**, Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, über „Versicherungswert,

Schaden und Entschädigung. Änderungen, Fortschritte und Versäumtes bei der Neugestaltung der AVB für die Sachversicherung“. Im Einzelnen wurden behandelt: der neue Begriff des Neuwertes der Gebäude, die Versicherung von Mehrkosten nach dem Versicherungsfall, die Sacheinheit als Grundlage der Feststellung von Versicherungswert und Schaden, die fragwürdige Zeitwertdefinition und die Sachschadenbegriffe der Sachversicherung. Die Veranstaltung wurde moderiert von **Professor Dr. Karl Maier**, Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln. Die Vorträge von Dr. Tschersich und von Professor Dr. Wälder werden demnächst in der Zeitschrift „recht und schaden“ veröffentlicht.

Das nächste Diskussionsforum soll in der ersten Hälfte des kommenden Jahres durchgeführt werden. Einladungen werden rechtzeitig versandt. Für thematische Anregungen aus der Praxis sind wir dankbar.

■ Die **12. Strategietagung** des Instituts für Versicherungswesen mit insgesamt 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und Fachschaftsvertreter – fand vom 6. bis 7. November in Engelskirchen statt. Von Sonntagnachmittag bis Montagnachmittag wurden ausgehend von einer Analyse der Ist-Situation des IVW insbesondere wichtige Zukunftsthemen diskutiert und bearbeitet. Zwei Schwerpunkte waren dabei die Themen „Entwicklung neuer berufsbegleitender Masterstudiengänge“ und „Neue Gestaltungsformen der Lehre“. Zu dem ersten Thema liegen zum einen Konzepte



von oben nach unten:
Dr. Tschersich, Dr. Christoph,
Professor Dr. Wälder





Das Institut für Versicherungswesen in Engelskirchen

für einen weiteren eigenständigen Masterstudiengang sowie zwei Kooperationsansätze für juristisch beziehungsweise mathematisch ausgerichtete Masterstudiengänge vor. Diese Ansätze werden im Anschluss an die Tagung weiterentwickelt.

Das Themenfeld „Erneuerung der Lehrformen“ wurde kreativ unter hoher Beteiligung aller Teilnehmer mit der World Café-Methode erarbeitet. Die kreativen Ideen zu den Einzelthemen Fachkompetenz, Kommunikationskompetenz, neue Medien und Effizienz der Lehre werden in kleineren Arbeitsgruppen und durch Präsentation von Best-practice-Beispielen weiterentwickelt.

Höhepunkt einer jeden Strategietagung ist regelmäßig der kommunikative Abend in der Bibliothek des Hauses. Neben Gesellschaftsspielen und Billard stand dieses Mal sozusagen das Motto „Du bist Du – das ist der Clou“, so der Titel eines Songs, im Mittelpunkt. Aus vielen kolle-

gialen Herr- beziehungsweise Frau-Anreden wurden im Laufe des Abends ganz neue Michi, Maria, Jürgen und Rolf-Begegnungen. Den absoluten Rekord bildete dabei eine 28-jährige Zusammenarbeit von Herr ... zu Herr ..., aus der an diesem Abend Jürgen und Horst wurden. Ein erstaunlicher Ausdruck des hohen Veränderungspotentials des IVW.

■ Mit insgesamt 22 Ausbildungsleitern der beteiligten Versicherungsunternehmen und Versicherungsmakler fand am 14. November 2011 die **20. Gesprächsrunde zum Integrierten Studium** statt. **Professor Dr. Rolf Arnold** moderierte die Diskussion. Die Rekordzahl von 89 integrierten Erstsemestern in diesem Jahr wird nach den derzeitigen Planungen der Unternehmen auch im kommenden Jahr mit circa 80 neuen Erstsemestern wieder erreicht. Dies ist umso beachtlicher als einige große Versicherungskonzerne Kostenreduzierungsprogramme durchlaufen. Es zeigt deutlich, dass die Nachwuchssicherung durch Qualifizierung junger Menschen mit hohen Potentialen im Vordergrund steht. Dabei ist das Integrierte Studium ein ideales Instrument, um Schulabsolventen, auch solche ohne Nähe zum Versicherungsbereich, zu motivieren, hochwertig zu qualifizieren und schließlich an einen interessanten Arbeitgeber zu binden.

Die Option eines anschließenden Masterstudiums Versicherungswesen in Verbindung mit einer parallelen Personalentwicklung im Unternehmen wird von mehreren Versicherern genutzt und ist auch bei einigen Bachelorabsolventen sehr nachgefragt.



Deutschlandstipendium

Das Wissenschaftsministerium des Bundes finanziert zu fünfzig Prozent, dies entspricht monatlich 150 Euro, Stipendiaten an Fachhochschulen und Universitäten. Die weiteren fünfzig Prozent werden von privaten Unternehmen oder Verbänden gesponsert. An der Fachhochschule Köln konnten insgesamt 46 Stipendien vergeben werden. Davon werden allein fünf Stipendien durch den Fördererverein des IVW finanziert.

In den dreißigminütigen Auswahlgesprächen, an denen **Professor Dr. Rolf Arnold** teilnahm, mussten die Bewerberinnen und Bewerber sich zu dem aktuellen Thema „Wahlerfolg der Piratenpartei in Berlin: Strohfeder oder Vorbote einer Erneuerung der politischen Kultur“ in einem Kurzreferat äußern. Die anschließende Fragerunde ging über die Motivation für das Studium, soziales Engagement, bis zu der sogenannten Dagobert-Duck-Frage: Was würden Sie machen, wenn jetzt hier 500.000 Euro für Sie auf dem Tisch liegen würden?

Alle acht ausgewählten Bewerber präsentierten sich hervorragend. Die Auswahl war daher nicht so einfach. Schließlich wurden als Stipendiaten **Sabrina Gilliam** (3. Semester Bachelor), **Kim Torge Schillig** (3. Semester Bachelor), **Sebastian Hoos** (1. Semester Master), **Steffen Abel** (1. Semester Bachelor) und **Thomas Szech** (3. Semester Bachelor) ausgewählt. Der Glückwunsch gilt den Stipendiaten, der Dank insbesondere an den Fördererverein des IVW.

Neue Jahrgänge Bachelor und Master

Im Wintersemester 2011/12 haben 220 Bachelor- und 23 Master-Studierende an dem Institut für Versicherungswesen ihr Studium begonnen. **Professor Dr. Hans-Peter Mehring** begrüßte die neuen Studierenden am 4. Oktober 2011 am Institut. Die Fachschaft stellte sich vor und betreute die neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen bei einem Rundgang durch das Institut und dem anschließenden geselligen Kennenlernen bei Kölsch und Brezeln.

Der fünfte Zug des Master-Studiengangs hat sein Studium aufgenommen. Nahezu die Hälfte der 23 Erstsemester hat bereits am IVW das Integrierte Bachelor-Studium erfolgreich abgeschlossen und wird nun auch bei den Plänen, einen Master Abschluss zu erreichen, von den Ausbildungsunternehmen unterstützt. Wir freuen uns besonders, fünf Teilnehmer aus Studiengängen anderer Hochschulen begrüßen zu können.



Erstsemester Bachelor



Die neuen Master-Studierenden



Publikationsreihe „Forschung am IVW“

Im Rahmen der Publikationsreihe „Forschung am IVW“ beabsichtigt das Institut für Versicherungswesen, einen schnellen wissenschaftlichen Gedankenaustausch zu ermöglichen und Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Veröffentlichungen erfolgen dabei als zitierfähige Online Publikationen unter einer eigenen internationalen Standardnummer für fortlaufende Sammelwerke (ISSN) und können als PDF-Dateien auf der IVW Homepage aus dem Bereich Forschung & Events/Publikationen heruntergeladen werden.

Die Publikationsreihe ist als Ergänzung der traditionellen Publikationsformen wie Monographien und Veröffentlichungen in Zeitschriften gedacht, um schnell und effizient Forschungsergebnisse zu publizieren – beispielsweise in Form von

- Forschungsergebnissen, die zu einem späteren Zeitpunkt in einer traditionellen Publikationsform veröffentlicht werden sollen,
- exzellenten Bachelor- und Master-Arbeiten im Rahmen der Forschungstätigkeit der betreuenden Dozenten, die nach einer geeigneten Bearbeitung einem breiten Publikum verfügbar gemacht werden sollen, oder
- sonstigen Forschungsergebnissen, die aufgrund von Umfang oder Thematik nur sehr schwer einer traditionellen Publikationsform zugeordnet werden können.

Da unter der schnellen und effizienten Online-Bereitstellung selbstverständlich nicht die Qualität der publizierten

Arbeiten leiden darf, muss in der Regel jede Publikation unter Mitwirkung mindestens eines renommierten Dozenten erfolgen, der die Sicherstellung allgemeiner Qualitätsstandards zu gewährleisten hat.

Die Publikationsreihe ist als IVW-Dachmarke konzipiert, unter der jeder Dozent individuell oder im Rahmen einer Forschungsstelle/eines Forschungsschwerpunktes als Untermarke publizieren kann, wobei durch ein einheitliches Layout/Design ein klarer Bezug auf das IVW und die Fachhochschule Köln hergestellt wird. Es besteht dabei die Möglichkeit, die Veröffentlichungen der Publikationsreihe auch auf die Website einer Forschungsstelle/eines Forschungsschwerpunktes weiterzuleiten, um an dieser Stelle die eigene Forschungstätigkeit zu dokumentieren.

Das IVW hat sich in Absprache mit der „Forschungsstelle aktuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement“ gegenüber der Deutschen Nationalbibliothek verpflichtet, pro Jahr mindestens sechs Publikationen einzustellen. Seit Einrichtung der Publikationsreihe im Juli 2011 sind folgende Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe erschienen:

■ **Professor Dr. Oskar Goecke**, Sparprozesse mit kollektivem Risikoausgleich

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner**, Performanceoptimierung des (Brutto) Neugeschäfts in der Schadenversicherung





■ **Professor Dr. Ralf Knobloch**, Bewertung von risikobehafteten Zahlungsströmen mit Hilfe von Markov-Ketten

■ **Professor Dr. Ralf Knobloch**, Ein Konzept zur Berechnung von einfachen Barwerten in der betrieblichen Altersversorgung mit Hilfe einer Markov-Kette

Weitere Publikationen bis Ende 2011/Anfang 2012 zu verschiedenen Themengebieten sind bereits in der Planung. Interessenten für zusätzliche Publikationen können sich bei Bedarf an den Schriftenleiter der Publikationsreihe

Professor Dr. Jürgen Strobel

(Kontakt: juergen.strobel@fh-koeln.de) wenden.

Zeitschrift recht und schaden r+s

In besonderer Verantwortung des Instituts für Versicherungswesen liegt weiterhin die Schriftleitung der Zeitschrift recht und schaden (r+s), einer unabhängigen Informationsschrift für Versicherungsrecht und Schadenersatz. Die Zeitschrift erscheint nunmehr im 38. Jahrgang. Mitglieder der Schriftleitung sind: **Professor Dr. Johannes Wälder** (Sprecher der Schriftleitung); Rechtsanwalt **Hermann Lemcke**, VorsRiOLG a.D. (stellvertretender Sprecher der Schriftleitung); Rechtsanwalt **Dr. Ulf Hoenicke**; Rechtsanwältin **Monika Maria Risch**; **Professor Dr. Peter Schimikowski**; VorsRiBGH a. D. **Wilfried Terno**.

Von den Aufsätzen, die im Jahre 2011 in r+s veröffentlicht worden sind, sind beispielhaft zu nennen:

- Rahmenbedingungen bei der Gestaltung von internationalen Haftpflicht-Versicherungsprogrammen – Die non-admitted-Problematik – von Andre Bialowons und Andreas Kerst, S. 317
- Über Maklerbedingungen in Versicherungsverträgen von Sven-Markus Thiel, S.1
- Die private Unfallversicherung – Aktuelles aus Rechtsprechung, Praxis und VVG-Reform von Sven Marlow und Herbert Tschersich, S. 367 und S. 453
- Der Direktanspruch gegen den Haftpflichtversicherer (am Beispiel der D&O-Versicherung) von Oliver Lange, S. 185
- Beteiligung von Kindern an Verkehrsunfällen von Herbert Lang, S. 409.

Von den veröffentlichten Entscheidungen des Bundesgerichtshofs hatten besonderes Gewicht:

- Umfang der Transportversicherung für Geld- und Werttransporte, Urteil vom 25.05.2011 – IV ZR 117/09 – und Beschlüsse vom 25.05.2011 – IV ZR 156/09 und IV ZR 247/09 – S. 255
- Quotierung der Versicherungsleistung auf Null, Urteil vom 22.06.2011 – IV ZR 225/10 – S. 376
- Unterbliebene Anpassung von AVB an das VVG 2008, Urteil vom 12.10.2011 – IV ZR 199/10 – S. 464





Enge Verbundenheit von Praxis und Wissenschaft am IVW

Eine Chance für Personalrecruiting über Netzwerke!

Das Institut für Versicherungswesen¹ bildet seit über sechzig Jahren Führungsnachwuchs für die Versicherungsbranche aus. Es ist das größte spezifisch auf die Versicherungswirtschaft ausgerichtete Hochschulinstitut im deutschsprachigen Raum. Die Studiengänge richten sich konsequent an den Anforderungen der Assekuranz aus und überzeugen sowohl durch die Breite als auch zugleich die Tiefe der versicherungsspezifischen Inhalte.

Der enge Kontakt und der Austausch mit der Praxis zeigt sich in vielfältigen Formen, beispielsweise

- über den Fördererverein, in dem über 170 Unternehmen aus der Assekuranz vertreten sind,
- über die Alumniorganisation VVB, die mehr als 2.000 Mitglieder zählt,
- über zahlreiche Forschungsprojekte am IVW,
- über das jährliche Versicherungssymposium des IVW,
- über die Symposien der Forschungsstellen Versicherungsrecht, FaRis und des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung,
- über zahlreiche Fallstudien mit „Auftraggebern“ aus der Assekuranz,
- über anwendungsorientierte Buchprojekte im Masterstudiengang,

- über Abschlussarbeiten in Kooperation mit Unternehmen,
- über Exkursionen zu Versicherungen,
- über Lehrbeauftragte und Gastreferenten aus der Praxis,
- über zahlreiche Kontakte der einzelnen Dozenten zu Führungskräften aus der Assekuranz
- und über das angeschlossene Seminar für berufliche Weiterbildung.

Das Netzwerk zwischen Assekuranz und dem Institut für Versicherungswesen ist somit hervorragend ausgeprägt, was sich auch für die Studierenden bemerkbar macht: Die Absolventen sind heiß begehrt und haben meist schon vor ihrem Abschluss eine interessante Stelle in der Assekuranz gefunden. Oft bietet eine der oben erwähnten Kontaktmöglichkeiten den Schlüssel zur (aus Sicht des Unternehmens) attraktiven Besetzung einer (aus Sicht des Absolventen) attraktiven Position – somit eine echte Win-Win-Situation!

Die Studierenden am Institut können somit am eigenen Leibe erfahren, dass ein solches Netzwerk durch keinen noch so großen Absolventenkongress zu ersetzen ist. Die Kontakte, die sich aus dem IVW-Netzwerk geben, bieten Chancen, die sonst verborgen blieben.

¹ und seine Vorgängereinrichtungen, insbesondere die „Deutsche Versicherungs-Akademie“ bis zur Gründung der Fachhochschule Köln (1971)





Netzwerke hatten schon immer, auch vor Einführung der sozialen Netzwerke im Web 2.0, ein enormes Potenzial. Für private Zwecke haben die Studierenden die Vorzüge (sozialer) Netzwerke schon längst erkannt und in ihren Alltag integriert. Für einige gilt es nun noch, auch die Chancen unseres (Branchen-)Netzwerkes mit seinen vielfältigen Kontakten zu erkennen und gezielt zu nutzen.



PFEFFERMINZIA

Die PFEFFERMINZIA Versicherung sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Versicherungsprofis (m/w)

Das wünschen wir von Ihnen:

- Fundiertes Know-how in allen Sparten und Funktionen
- Erste Berufserfahrung
- Hohe Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit
- Gute Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten
- Interesse an fachlicher und methodischer Weiterbildung

...

Wenn Sie für Ihr Unternehmen einen Mitarbeiter suchen, sei es

- für ein Praktikum,
- als Werkstudent oder
- für eine dauerhafte Anstellung,

können Sie sich selbstverständlich gerne an das Kollegium wenden oder eine E-Mail an brigitte.brettschneider@fh-koeln.de senden. Wir können sowohl die Breite der Studierenden über unser Karriereportal erreichen, als auch bei besonderen Profilen gezielt nach geeigneten Kandidaten Ausschau halten.

Kontinuierlich steigende Akademikerquote

In den vergangenen Jahren stieg der Anteil an Hochschul- und Fachhochschulabsolventen in der Versicherungswirtschaft kontinuierlich an. 2010 waren 18,5 Prozent aller Beschäftigten Absolventen einer Hochschule oder Fachhochschule, im Vorjahr waren es 17,8 Prozent. Ende 2010 waren in der deutschen Versicherungswirtschaft insgesamt rund 40.100 Akademikerinnen und Akademiker beschäftigt. Die größte Gruppe, mit 33,7 Prozent, bildeten die Wirtschaftswissenschaftler.

Quelle: KI Sozialpolitische Kurzinformationen 08/2011



Abschlussfeiern für die Bachelor- und Master-Studierenden

■ Bericht zu der Abschlussfeier der Master-Studierenden – „Gutes noch viel besser machen“ und warum „Feedback ein Zeichen von Wertschätzung ist“

Am 5. November 2011 war es wieder einmal so weit: Nach zwei Jahren Studium sollten 11 von insgesamt 23 unserer Master-Studierenden des Jahrgangs 2009 zu ihrem Start in einen neuen Lebensabschnitt verabschiedet werden. Für mich als Studiengangleiterin bedeutet das, eine Rede halten zu müssen – nicht gerade eine meiner Stärken. Aber seit ich mit meinen Studenten Buchprojekte mache, geht es etwas leichter: Ich berichte einfach über das Projekt und weise das konkrete Ergebnis vor. Und dieses Jahr war es ganz besonders einfach, denn wir hatten ja auch noch einen Preis für unser Projekt bekommen. Soweit so gut.

Die Feier startete mit einer Rede unseres Institutsleiters **Professor Dr. Rolf Arnold** – staatstragend wie üblich, so etwas könnte ich nie. Ein Glück, dass er der Institutsleiter ist. Auch die für die Betreuung der Master-Studierenden zuständige wissenschaftliche Mitarbeiterin **Maaïke Heuwold** war durch nichts – auch nicht durch einen Beamer-Totalausfall – aus der Fassung zu bringen und ich erlebte erstaunt, dass man Fotos aus einer Power Point-Präsentation notfalls auch verbalisieren kann. Auch meine Rede ging ganz gut über die Bühne.

Und dann kam die Siegerehrung: Der von dem Vorstand der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte **Dieter Bick** überreichte VVB-Preis für den Jahrgangsbesten ging in diesem Jahr an **Daroslav Lazic** und das bedeutete: Auch er musste eine Rede halten. Um es einmal vorweg zu sagen – schließlich weiß ich ja jetzt, dass „Feedback ein Zeichen von Wertschätzung ist“: Die ansonsten wirklich außergewöhnlich gute und sehr inspirierende Rede war viel zu schnell vorgelesen, langsamer wäre es ein noch viel größerer Genuss geworden.

Als bereits relativ früh in der Rede mein Standardzitat „Gutes noch viel besser machen“ aus unserem Buchprojekt vorkam, hatte ich zunächst gewisse Sorgen, dass ich wieder einmal das Sprüche-Ranking anführe – bei der Abschlussfeier des Vorjahres waren gefühlte achtzig Prozent aller zitierten „dummen“ Professorensprüche von mir gewesen. Aber gleich im Anschluss wurde **Professorin Dr. Michaele Völler** mit „Feedback ist ein Zeichen von Wertschätzung“ zitiert und ich war erleichtert: Ich würde mir zumindest den etwas zweifelhaften Siegerplatz in diesem Jahr mit ihr teilen können.



Absolventinnen und Absolventen Master 2011





Aber es kam anders. Bei aller Lässigkeit im Stil wurde von Herrn Lazic und (wie ich aus der allgemeinen Zustimmung folgern konnte) auch von vielen anderen deutlich gemacht, dass sie ganz klar in den vergangenen zwei Jahren ihr Master-Studium als einen Prozess erfahren haben, bei dem „Gutes noch viel besser gemacht wird“, wobei manchmal auch ein taffes „Feedback als ein Zeichen von Wertschätzung“ nötig ist.

Ich glaube, dass es in diesem Moment Professorin Dr. Völler ganz genau so ergangen ist wie mir: Es ist einem kalt über den Rücken gelaufen. Studium nicht als Weichspül-gang mit guten Noten auf dem Silbertablett als Extraservice, sondern harte Arbeit mit berechtigtem Stolz auf das Erreichte. Das war es, was wir und unsere Kollegen an unserem Institut immer vermitteln wollten. Botschaft angekommen. Danke Herr Lazic.

Professorin Dr. Maria Heep-Altiner

■ Abschlussfeier des Bachelor-Studiengangs Versicherungswesen 2011

Zu der Bachelor-Abschlussfeier am 26. November 2011 war die Aula der Fachhochschule Köln bis auf den letzten Platz gefüllt mit frisch gebackenen Absolventinnen und Absolventen, stolzen Eltern und Angehörigen. Allesamt Gewinner.

Der Festvortrag von **Dr. Torsten Utecht** skizzierte aktuelle Herausforderungen der Versicherungswirtschaft und erläuterte den Eltern und Angehörigen mit großer Klarheit, wie dringend unsere Absolventinnen und Absolventen benötigt werden, um zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen mit Hilfe ihrer im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten beizutragen.

Die drei Preise räumten ausnahmslos Studentinnen ab: **Heinrich Frommknecht** überreichte **Anne-Kathrin Merten** den von der Heinrich und Christa Frommknecht-Stiftung ausgelobten Preis für den besten Abschluss in der Krankenversicherung. **Dr. Marco Sebastian Arteaga** hielt die Laudatio für **Julia Pauls**, die den Zurich-Preis für die beste Abschlussarbeit des Jahrgangs 2011 erhielt. Höhepunkt war die Verleihung des Preises der Absolventenvereinigung (VVB) an die beste Studentin des Jahrgangs 2011 **Daniela Masurat**. **Professor Dr. Jürgen Strobel** informierte das schwer beeindruckte Auditorium über den unfassbar sehr guten Notendurchschnitt, mit dem Daniela Masurat ihr Studium abgeschlossen hat; es ist der beste Durchschnitt aller Studentinnen und Studenten, die je am Institut für Versicherungswesen oder seinen Vorgängereinrichtungen ihren Abschluss gemacht haben. Frau Masurat bedankte sich mit einer furchtlosen Ansprache an das Publikum, die auch gewisse Marotten



Absolventinnen und Absolventen Bachelor 2011





der Professorinnen und Professoren des Instituts mit liebevoller Deutlichkeit aufzeigte. Tosender Applaus des Auditoriums!

Der abschließende Empfang im Foyer der Fachhochschule Köln mit kleinem Buffet und Kölsch gab Gelegenheit zu fröhlichen Gesprächen. Es war eine würdevolle Feier, ein schöner Tag.

oben: Dr. Marco Sebastian Arteaga gratuliert Julia Pauls zu der besten Abschlussarbeit; Jahrgangsbeste Daniela Masurat

unten: Festredner Dr. Torsten Utecht; Heinrich Frommknecht und die Beste im Bereich Krankenversicherung Anne-Kathrin Merten

Fotos: Gerhard Richter



16. Kölner Versicherungssymposium

Zum jährlichen Kanon des Instituts für Versicherungsweisen gehört jeden Herbst das Kölner Versicherungssymposium. Am 21. Oktober 2011 widmete sich das 16. dem Thema der Pflichtversicherungen in Deutschland und erhielt daher den plakativen Titel: Privat versus Staat. Der Untertitel, Schussfahrt zur Zwangsversicherung, brachte den erwünschten Drive.

300 Pflichtversicherungen in Deutschland sind keine geringe Anzahl. Im Bereich Personenversicherungen stehen die Sozialversicherungen beispielgebend für diese Versicherungen, in den anderen Sparten stehen dafür zum Beispiel die Kfz-Haftpflichtversicherung oder die Jagdhaftpflichtversicherung.

Das 16. Symposium brachte von der Organisation her eine Neuerung im Ablauf mit sich. Ziel war es, sowohl die bekannten und möglichen neuen Pflichtversicherungen, deren Charakter und Ausgestaltung als auch die betroffenen Versicherungssparten abzubilden. Daher wurde das Symposium zeitlich in drei aufeinanderfolgende Blöcke geteilt. Der erste und der dritte Block (Plenum I und II) umfassten das gesamte Spektrum, und waren damit Auftakt und Schluss des Symposiums. Der mittlere Block war den Pflichtversicherungen der einzelnen Sparten gewidmet. Die Teilnehmer trafen sich in den Arbeitsgruppen „ihrer“





Sparte und diskutierten spartenspezifische Pflichtversicherungen. Die Ergebnisse wurden danach in dem Plenum II vorgestellt und besprochen.

■ Plenum I

Das Symposium und das erste Plenum eröffnete der Vizepräsident der Fachhochschule Köln **Professor Dr. Rüdiger Küchler**.

Der erste Fachreferent des ersten Plenums **Lars Gatschke**, Rechtsexperte der Verbraucherzentrale Bundesverband, stellte dar, weshalb Staatseingriffe aus seiner Sicht höchst wünschenswert sind. Denn umfassende staatliche Regelungen im und zum Versicherungsvertragsrecht stärken die Seite des Versicherungsnehmers. Darauf antwortete **Dr. Theo Langheid**, Kanzlei Bach, Langheid & Dallmayr, nicht direkt. Seine Ausführungen betrafen die vielfachen Missgriffe des Gesetzgebers bei der Ausgestaltung verschiedener Regelungen. Insbesondere geißelte er die im Zeichen der sozialen Gerechtigkeit aufkommende Umverteilung zu Lasten weniger zahlungskräftiger Bürger. **Keisuke Ema**, Mitsui Sumitomo Insurance, stellte das System der Pflichtversicherungen in Japan vor. Im gewerblichen und industriellen Versicherungsmarkt gibt es, ähnlich wie in Deutschland, mehrere Pflichtversicherungen. Im Bereich der Sozialversicherungen besteht in Japan, genauso wie in Deutschland, eine Versicherungspflicht bei den klassischen Sozialversicherungen.

■ Die Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe **Leben/betriebliche Altersversorgung** war aufgerufen, zu dem Thema „Die Eingriffe des Staates

in die private Vorsorge: Verbraucherschutz oder Verbrauchergängelung“ Stellung zu beziehen. Die Diskutanten waren **Lars Gatschke**, **Roland Weber**, Vorstand Debeka, sowie **Dr. Reiner Will**, Geschäftsführer Assekurata, die Leitung des Gesprächs übernahm **Professor Dr. Oskar Goecke**, IVW.

Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass insbesondere bei geförderten Produkten der Staat stärker regulierend eingreifen dürfe beziehungsweise müsse. Trotz aller Unterschiede in den Positionen, zeigte die Diskussion einen breiten Konsens darin, dass Altersvorsorge sicher, einfach und transparent sein sollte und dass es noch viele „Baustellen“ für Verbesserungen gebe.

Die Arbeitsgruppe **Krankenversicherung** befasste sich mit der derzeit wohl spannendsten Frage im Gesundheitswesen: (Wann) Kommt eine Bürgerversicherung? Als Experten referierten **Armin Lang**, SPD, und **Dr. Volker Leienbach**, Direktor und Geschäftsführer des PKV-Verbands. Die Veranstaltung wurde von **Christian Frenzel**, Lehrbeauftragter des IVW, moderiert.



Dr. Theo Langheid



Arbeitsgruppe



Gespräch am Rand des Symposiums





Armin Lang stellte in seinem Vortrag heraus, dass die Bürgerversicherung (BV) sicher kommen werde, die Frage, die sich seines Erachtens stellte, wäre also nicht das Ob, sondern das Wann. Die Sichtweise des PKV-Verbands zur BV, vorgetragen von Verbandsdirektor Dr. Leienbach, musste geradezu konträr zu derjenigen von Armin Lang, als SPD-Vertreter, ausfallen. Sein Petitum war: Dualität der Absicherungsmöglichkeiten, also Fortbestand der GKV und der PKV.

Die Arbeitsgruppe **Pflegeversicherung** befasste sich mit der weiteren spannenden Frage im Gesundheitswesen: Pflicht zur Zusatzversicherung – Fluch oder Segen? Als Experten referierten von der Versicherungswirtschaft **Andreas Muschik**, SCORE, und von den Jungen Demokraten **Eva Scharbatke**, Mitglied der Julis. Die Veranstaltung wurde von **Professor Dr. Detlef Rüdiger**, IVW, moderiert.

Andreas Muschik stellte die künftige Verschärfung der Situation im Pflegebereich aufgrund der demografischen Entwicklung dar. Seines Erachtens wäre daher eine Zusatzabsicherung höchst sinnvoll, selbst eine Pflicht-Zusatzversicherung.

Eva Scharbatke von den Jungen Liberalen gab erst einmal prinzipiell zu bedenken, dass nicht jedes Lebensrisiko sozialisiert werden müsste. Sie plädierte (Position der FDP) nicht für eine Zusatzabsicherung, sondern für einen vollständigen Ersatz der bestehenden Pflegeversicherung durch eine in kapitalgedeckter Form.

Die Arbeitsgruppe **Sachversicherungen** widmete sich der These: Elementarschaden(pflicht)versicherung – eine Katastrophe? Als Sachverständige tauschten **Martin Wüthrich**, Schweizer Elementarschadenpool, und **Oliver André Hauner**, Leiter des Bereichs Sachversicherung GdV, in der von **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, IVW, geleiteten Diskussion ihre Statements aus.

Martin Wüthrich stellte das schweizerische System mit seiner Verpflichtung, eine Feuerversicherung nur gemeinsam mit einer Elementarschadenversicherung abzuschließen, vor.

Die Gegenposition vertrat Oliver André Hauner. Positiv auf die Versicherungsdichte – so die Runde – dürften sich die neuen Musterbedingungen der Hausrat- und Wohngebäudeversicherung des Jahres 2010 auswirken, bei denen die Elementargefahren hinzu gewählt werden können.

Die Arbeitsgruppe **Allgemeine Haftpflichtversicherung** befasste sich mit der Frage: Brauchen wir mehr Pflicht-Haftpflichtversicherungen? Als Experten referierten **Nils Hellberg**, Leiter Haftpflicht-, Kredit-, Transport- und Luftfahrtversicherung, Statistik beim GDV, Berlin, und **Professor Dr. Hans-Peter Schwintowski**, Humboldt-Universität, Berlin. Die Veranstaltung wurde von **Professor Dr. Peter Schimikowski**, IVW, moderiert.



Plenum



Professor Dr. Hans-Peter Schwintowski





Nils Hellberg zeigte eine zunehmende Tendenz europäischer und deutscher Politik auf, neue Pflicht-Haftpflichtversicherungen einführen zu wollen. In Deutschland existierten bereits rund 300 Pflichtversicherungen. Beschränkungen der Handlungsfreiheit seien aber nur dann gerechtfertigt, wenn die Pflichtversicherung im konkreten Fall sinnvoll ist, die angestrebten Ziele erreicht und zu keiner unangemessenen Belastung führt. Professor Dr. Schwintowski hielt in seinem Statement dagegen, Pflicht-Haftpflichtversicherungen sorgten dafür, dass Haftpflicht Risiken von den Schädigern und nicht von den Geschädigten getragen werden, damit setzten sie folglich das Haftungssystem eines Rechtsstaates durch.

■ Plenum II

Rita Lansch, Vorsitzende des Vereins der Versicherungsjournalisten, übernahm die Moderation im Plenum II zur Vorstellung der Ergebnisse der spartenspezifischen Arbeitsgruppen. Zwischen den einzelnen Sparten konnten derzeit kaum übergreifende Übereinstimmungen oder Parallelitäten festgestellt werden.

Der Direktor des Instituts für Versicherungswesen **Professor Dr. Rolf Arnold** beendete daher das Symposium mit der Aufforderung, dieses Thema weiter intensiv wissenschaftlich zu bearbeiten.



Rednerpult



Professor Dr. Rolf Arnold, Rita Lansch, Professor Dr. Oskar Goecke



1. FaRis & DAV Symposium

Zu Beginn dieses Jahres wurde die „Forschungsstelle aktuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement (FaRis)“ gegründet, um die aktuariellen Forschungsaktivitäten des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln zu bündeln.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) sollen in gemeinsamen FaRis & DAV-Symposien zweimal pro Jahr aktuell relevante Fragestellungen nicht nur Aktuaren, sondern auch Personen an den Schnittstellen zu aktuariellen Tätigkeiten und anderen Personen aus der Versicherungsbranche näher gebracht werden. In diesem Zusammenhang werden im Rahmen der freiwilligen Weiterbildung der Deutschen Aktuarvereinigung die FaRis & DAV Symposien mit vier Weiterbildungspunkten bewertet.

Das erste der FaRis & DAV Symposien zu dem Thema „Der MCEV in der Lebens- und Schadenversicherung – geeignet für die Unternehmensführung oder nicht?“ fand am 2. Dezember 2011 an der Fachhochschule Köln statt.

Nach der Begrüßung durch **Professor Dr. Oskar Goecke** wurde das Thema in Vorträgen von **Dr. Nora Gürtler** zu der Historie, Methodik und Anwendung in der Lebensversicherung, von **Anja Jutzi** sowie **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** zu der Übertragung der Methodik auf die Schadenversicherung und von **Bharat Bhayani** zu dem Thema Embedded Value auf Gruppenebene erörtert. In einer anschließenden Podiumsdiskussion unter Leitung des

Ergo Lebensversicherungsvorstands und DAV Vorstandsvorsitzenden **Dr. Johannes Lörper** wurden die Erkenntnisse kritisch gewürdigt.

Im Anschluss an das Symposium fand ein kleiner Umtrunk statt, bei dem man sich in angenehmer Atmosphäre mit den Kollegen austauschen konnte.

Um das Ergebnis des Symposiums auch über den Teilnehmerkreis hinaus verfügbar zu machen, werden die Proceedings zu diesem Symposium in der Publikationsreihe „Forschung am IVW“ veröffentlicht (siehe <http://www.f04.fh-koeln.de/fakultaet/institute/ivw/informationen/publikationen>).

Das zweite FaRis & DAV Symposium wird am 1. Juni 2012 stattfinden und das Thema „Zinsgarantien“ als „Topic of the Year“ der Deutschen Aktuarvereinigung in 2012 behandeln.



Podium



Kaffeepause



Exkursionen Studierender

■ Am 13. Oktober 2011 organisierte **Professorin Dr. Magda Schiegl** eine Exkursion mit Studierenden des Fachs Risikomanagement zu der Berufsfeuerwehr Köln.

■ From October 31th to November 4th 2011 students of our Master of Insurance programme visited the Kemmy Business School which is a part of the University of Limerick. Accompanied by our lecturers **Maria Heep-Altiner** and **Oskar Goecke** fourteen students from Cologne went to Limerick to attend lectures and give presentations. During our stay we were well attended by **Martin Mullins** and **Finbarr Murphy** (lecturers of the Kemmy Business School) and we got in touch with students from two master courses, the MSc in Financial Services and the MSc in Computational Finance. This excursion is part of our “Hauptseminar” which is taught as an international seminar. This visit was the second step in a possible new partnership between the “Institut für Versicherungswesen” and the Kemmy Business School after a visit of Irish students to Cologne in March 2011.

Most of the German students flew to Ireland during the weekend, so most of us spent some time in Dublin before going to Limerick. On Monday our lecturers Maria Heep-Altiner and Oskar Goecke as well as two other students arrived at Shannon airport so that we all reached Limerick on Monday evening.

On Tuesday morning we walked to the University of Limerick where some Irish students were already waiting for us and then we had breakfast together. After some nice and interesting conversations we attended our first lecture in Limerick given by **John Heneghan**. The subject of the lecture was tax. Later during the day we did some presentations and attended another lecture by **James Ryan**. We also had a tour of the campus. On Wednesday we also spent the day on the campus having another lecture by **John Garvey** and an excellent presentation by **Sarah Goddard**, CEO of the Dublin International Insurance & Management Association, but we called it a day at 4pm so that we did some sightseeing in the centre of Limerick – among other things King John’s Castle.

On Thursday our Irish hosts organised something special for us. In the morning we left Limerick by bus for Shannon where we visited GE Capital Aviation Services. There we were briefed by **Sarah Mulcahy**, Senior Vice President Insurance, about their impressive airline financing business



Studierende besuchen die Feuerwehr Köln



German and Irish students

The Cliffs of Moher





and learned a lot about the insurance of airplanes. Afterwards we went on to the Cliffs of Moher which was an amazing experience. The cliffs are an impressive landmark. In the evening we were invited to join a local football match. The Irish students were playing their annual match against the staff of the university. Later that evening German and Irish students went out together to “Nancy Blake” – a nice pub in the centre of Limerick where we enjoyed live music and had some Guinness beers.

On Friday morning everyone was tired and a bit sad that these great days were over and that we had to fly home. We hope that we will see some of the Irish students together with Martin Mullins and Finbarr Murphy again in Cologne next year.

Thomas Schober

■ Am 29. Juni 2011 starteten der Wahlpflichtfachkurs Versicherungsmarketing und einige Vertreter des Kurses Rechnungswesen des sechsten Semesters des Bachelor-Studiengangs zusammen mit **Professorin Dr. Michaele Völler**, **Professor Dr. Horst Grundhöfer** und **Professor Dr. Hans-Peter Mehring** zu einer weiteren Exkursion zu einem Direktversicherer. Nachdem wir im April 2011 interessante Einblicke in die HUK24 erhalten hatten, konnten wir nun das Konzept der **Sparkassen Direktversicherung** in Düsseldorf kennenlernen.

Der Vorstand **Dr. Jürgen Cramer** erläuterte in seinem Vortrag „Kfz-Direktversicherer: Langsames Sterben oder strategischer Durchbruch?“ zunächst den Ansatz und die Besonderheiten der Sparkassen Direktversicherung. So erklärte er beispielsweise das „3-S-Konzept“, das den Kundennutzen in den Aspekten Sparpreise, Service und Sicherheit beschreibt. Schnell wurde klar, dass sich die Sparkassen Direktversicherung und die HUK24 (als „reiner“ Internetversicherer) nicht nur bezüglich der angebotenen Kontaktkanäle stark unterscheiden.

Anschließend legte Dr. Cramer seine Sicht auf die strategischen Herausforderungen im Internetzeitalter dar. So erläuterte er beispielsweise, dass aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks, aufgrund hoher Akquisitionskosten und angesichts drohender versicherungstechnischer Verluste gerade für Direktversicherer heutzutage eine starke Marke und eine stringente Strategie überlebenswichtig seien. Zugleich gab er Hinweise, wie die Sparkassen Direktversicherung diesen Herausforderungen begegnet.

Im Anschluss an den Vortrag hatten wir Gelegenheit, mit Dr. Cramer zu diskutieren. Hier spielte auch das Thema „Versicherungen und Web 2.0“, das sich die Marketing-Studierenden zuvor in verschiedenen Veranstaltungen selbst erschlossen hatten, eine große Rolle.

Kfz-Direktversicherer: Langsames Sterben oder strategischer Durchbruch?



Exkursion FH Köln zur
Sparkassen Direktversicherung
am 29.06.2011

Dr. Jürgen Cramer, Sparkassen Direktversicherung AG





Wir möchten uns an dieser Stelle bei Dr. Cramer für den freundlichen Empfang und das offene Gespräch bedanken. Nach dem Besuch bei der HUK24 im April 2011 hat die Exkursion zur Sparkassen Direktversicherung im Juni 2011 dazu beigetragen, dass die Studierenden einen differenzierten Blick auf Direktversicherer in Deutschland erwerben konnten.

■ Am 20. Oktober 2011 besuchten sowohl Bachelor-Studierende mit dem Schwerpunkt Rückversicherung als auch Master-Studierende des dritten Semesters des IVW in Begleitung von **Professor Stefan Materne** die Munich RE. Bereits am Vorabend hat das Unternehmen consurance die Exkursionsteilnehmer in angenehmer Atmosphäre in einem traditionellen bayrischen Brauhaus zum gemeinsamen Abendessen eingeladen. Partner und Mitgründer **Bernd Zimmermann** berichtete über die Entstehungsgeschichte und die Aufgaben und Ziele des Beratungsunternehmens. Anschließend sprachen Mitarbeiter, darunter einige Absolventen des IVW, mit den Studierenden und informierten über ihre Tätigkeitsschwerpunkte im beruflichen Alltag.

Am darauffolgenden Morgen wurde den 43 Studierenden Munich RE von **Verena König** als Unternehmen und potentieller zukünftiger Arbeitgeber vorgestellt. Im Anschluss referierte Vorstandsmitglied **Dr. Peter Röder** über die Euro- und Finanzkrise und über strategische Lösungen

für stabile Gewinne im Rückversicherungsgeschäft. Die folgende Diskussion mit den Studierenden war lebhaft und Dr. Röder gab bereitwillig Auskunft zu den interessierten und kritischen Fragen in Bezug zu die zahlreichen Naturkatastrophen der vergangenen 18 Monate, zu der aktuellen Expansionsstrategie in den USA und zu dem Euro-Rettungsplan. Als weitere Programmpunkte präsentierte die US-Amerikanerin **Krista Winters** die Marketingstrategien der Munich RE und **Stefan Schulz** berichtete über die aktuelle Entwicklung am deutschen K-Markt.

Das IVW bedankt sich ganz herzlich bei consurance GmbH und Munich RE für diese informativen und ereignisreichen Tage in München und für die rundum äußerst gelungene Exkursion.



Studierende des IVW bei Munich Re



Gastvorträge und Gastseminare

■ Zwei Gastvorträge zu dem Themenbereich „Technisches Risikomanagement in der Praxis“ organisierte **Professorin Dr. Magda Schiegl**: Am 24. November 2011 hielt **Axel Dausend** einen Vortrag zu technischen Gutachten und Risikomanagement, am 1. Dezember 2011 referierte **Michael Henn** von AON, Mülheim.

■ Vorträge im Kurs „Kundenbeziehungsmanagement von Versicherungsunternehmen“ von **Professorin Dr. Michaele Völler**:

14. Okt. 2011 **Horst Anton**, Berater, ehemaliger Marketing-Leiter Provinzial Nord
„Aufgaben und Kompetenzen des Marketing in einem Versicherungsunternehmen an Praxisbeispielen“

14. Okt. 2011 **Dr. Michael Ziegler**, Vorstand Marathon Finanz AG
„Erfolgreiches CRM auf Basis eines Zielgruppenkonzepts am Beispiel der Marathon Finanz AG“

28. Okt. 2011 **Dennis Cosfeld**, LVM Versicherung
„Der Kundenwert im analytischen CRM der LVM Versicherung“

4. Nov. 2011 **Michael Gutbier**, IBM
„Mobile Endgeräte – Und plötzlich ist der Kunde da“

18. Nov. 2011 **Nicola Füllgraf**, IBM, Leader Core Insurance
Ellen Roth
„Vom Patchwork zum Perserteppich – Multikanalvertriebssysteme für Versicherer“

18. Nov. 2011 **Christopher Heise**, IBM
„Kundenwertmanagement für Versicherer“

25. Nov. 2011 **Carlo Bewersdorf**, Geschäftsführer Marketing der Asstel ProKunde Versicherungskonzepte GmbH
„Kundenbeziehungsmanagement in Social Media“

2. Dez. 2011 **Dr. David Stachon**, Leiter Marketing der ERGO Versicherungsgruppe AG
„Markenführung in Zeiten von Social Media“

9. Dez. 2011 **René Golze**, Head of Digital Innovation, Bereich Marktmanagement, Allianz Deutschland AG
„Kundenbeziehungen in Zeiten von Social Media“

16. Dez. 2011 **Anja Burghardt**, SPSS/IBM
„Datamining im Versicherungsumfeld mit IBM SPSS Modeler“

13. Jan. 2012 **Stefan Gronbach**, Vorstandsmitglied der HUK-COBURG Versicherungsgruppe
„Kundenorientierung bei einem VVaG“





Externe Vorträge von Professorinnen und Professoren

■ **Professor Dr. Helmut Bujard** arbeitete mit an dem Vortrag „Gibt es Verhaltensänderungen beim Ausstattungseffekt?“ von **Professor Dr. Reinhard Tietz**, Universität Frankfurt am Main, und **Professorin Dr. Claudia Keser**, Universität Göttingen, auf der Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung vom 6. bis 8. Oktober 2011 in Nürnberg.

■ Auf dem VersForum in Köln sprach **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** am 29. November 2011 zu dem Thema „Rechtsprechung zum Regreß des Sachversicherers im Jahre 2010/2011“ und am 20. Oktober 2011 zu dem Thema „Aktuelle Regulierungs- und Rechtsfragen in der Sachversicherung“.

■ Im November 2011 hielt **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** bei dem Fachkreis Sachversicherung der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte VVB im Hause der Zurich Versicherungen einen Vortrag zu den ersten Quotierungsurteilen in der Sachversicherung zum VVG 2008.

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** referierte am 14. November 2011 zu dem Thema „Der Embedded Value in der Schadenversicherung“ auf der Herbsttagung der ASTIN in Dresden.

■ **Professor Stefan Materne** moderierte am 20. Mai 2011 den VVB-Kongress in Köln sowie „Fair Value“, das Projekt

des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft DVf-VW, am 19. September 2011 auf dem Symposium in Köln.

■ **Professor Stefan Materne** hielt einen Vortrag „Ausbildung am IVW – von der Theorie in die Praxis“ auf der Tagung des Bundesverbands firmenverbundener Versicherungsvermittler und -gesellschaften (bfv) am 13. bis 14. Oktober 2011 in Bremen.

■ **Professorin Dr. Magda Schiegl** hielt einen Vortrag „Model Study about the Applicability of the Chain Ladder Method“ auf der Internationalen ASTIN und AFIR Tagung in Madrid im Juni 2011. Der Vortrag kann unter www.astin2011.org eingesehen werden.

■ Am 20. September 2011 referierte **Professorin Dr. Michaele Völler** auf dem VVB-Symposium Social Media bei HDI Gerling in Köln zu dem Thema „Social Media für die Versicherungswirtschaft – Forschung am IVW“.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler** hielt am 14. November 2011 in Leverkusen für eine Unternehmer-Delegation aus China den Vortrag „Strategie und ihre organisatorischen Implikationen“.

■ Am 23. November 2011 hielt **Professorin Dr. Michaele Völler** bei dem Sinopec Management Institute in Aachen ein ganztägiges Seminar über Strategieentwicklung.





Abschlussarbeiten

Bittner, Vanessa
Bachelor
Tiefe Geothermie in der Technischen
Versicherung

Bothe, Dominik Marcus
Master
Aktives Schadenmanagement in der
Kraftfahrtversicherung

Canders, Jessica
Bachelor
Bedrohung Kernkraftwerk? Erörterung von
Haftung, Deckung und künftigem Versiche-
rungsbedarf in Deutschland

Dobrindt, Holger
Master
Der Auslandsschaden in der KFZ-Versicherung

Drews, Florentine
Master
Solarstromanlagen und Versicherung

Dunkel, Stephan
Bachelor
Internetauftritt eines Versicherungsinstituts
in Zeiten von Web 2.0

Gäb, Sandra
Bachelor
Schadenregulierung in der Kraftfahrzeug-
versicherung – Theorie und Praxis

**Gielow, Sebastian
Dominik**
Bachelor
Wechselkennzeichen – Auswirkungen auf den
deutschen Kraftfahrtversicherungsmarkt

**Große Vogelsang,
Tobias**
Master
Versicherungsbetrug in der Kraftfahrzeug-
versicherung

Herzog, Dominik Jochen
Bachelor
Personalbeschaffung im Vermittlermarkt
am Beispiel der SV Sparkassen Versicherung
– Reaktionsmöglichkeiten vor dem Hinter-
grund des demographischen Wandels

Hoppe, Melanie
Bachelor
Twitter – eine Chance für Versicherungs-
unternehmen?

Huhn, Jannis
Bachelor
Internationalisierung der Berufsausbildung
in der Versicherungswirtschaft

Klatt, Alexander
Bachelor
Technische Risikoanalyse am Beispiel eines
Behandlungsstuhls in Hinblick auf einen
Betriebsunterbrechungsschaden

Klein-Hitpaß, Torben
Bachelor
IT-Deckung im Rahmen der Betriebshaft-
pflichtversicherung

**Kramer, Vanessa
Kassandra**
Bachelor
Wie orientiert sich der Konsument? – Infor-
mationsverhalten und Wirkung von
Empfehlungen in Zeiten von Web 2.0

Krings, Anthea
Bachelor
Anpassung eines bestehenden Assessment
Centers an einen veränderten Personal-
bedarf am Beispiel der Zurich Gruppe
Deutschland





Lazic, Daroslav
Master

Alternative Garantiekonzepte in der
„klassischen“ Lebensversicherung

Lischka, André
Bachelor

Die Ein- und Ausbaurkosten in der
Haftpflichtversicherung

Masurat, Daniela
Bachelor

Berechnung des Solvenzkapitalbedarfs für
das Rückversicherungsausfallrisiko nach dem
Solvency II Standardmodell am Beispiel der
Delvag Luftfahrtversicherungs-AG

Merten, Anne-Kathrin
Bachelor

Das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz
und seine Auswirkungen auf die private
Krankenversicherung

Öztas, Anja
Bachelor

Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung
von sozialen Netzwerken für Versicherungs-
vermittler

Pauls, Julia
Bachelor

Die Zinsstrukturkurve in der Quantitative
Impact Study 5 zu Solvency II

Port, Florian
Master

Das Verbraucherleitbild in der Versicherungs-
wirtschaft

Prätz, Christina Anna
Master

Auswirkungen des EUGH-Urteils vom 1.3.2011
zur Gleichbehandlung von Männern und
Frauen auf die Personenversicherung

Raulf, Ann-Kathrin
Bachelor

Qualitätssteigerung durch Prozessopti-
mierung im Bereich der telefonischen
Erreichbarkeit am Beispiel der Continentale
Krankenversicherung a.G.

Rütten, Christina
Bachelor

Gezieltes Onboarding – Schnelle und
erfolgreiche Integration neuer Talente

Schäfer, Johann Jost
Bachelor

Die fiktive Abrechnung von Schäden in der
Kfz-Versicherung

Schiffer, Markus Wilhelm
Bachelor

Versicherungsrechtliche Konsequenzen von
Fahruntüchtigkeit am Steuer

**Schneider, Andrea
Elfriede**
Bachelor

Alternative Vorgehensweise zum Einstieg
des Prozessmanagements in die
Unternehmenskultur am Beispiel der
Provinzial Rheinland

Seven, Betül
Bachelor

Ist die Einführung von Wechselkennzeichen
in Deutschland sinnvoll? Die Erwartungen
und Herausforderungen im Prozess der
Einführung

Teister, Joana
Bachelor

Die Auswirkungen der EU-Verordnung über
restriktive Maßnahmen gegen den Iran
(EU-Verordnung Nr. 961/2010) und der
Sanktionsklausel auf den internationalen
Haftpflichtversicherungsschutz





Vogel, Marco
Bachelor Ertragsorientierte Produktgestaltung in der Unfallversicherung

Wansel, Lina
Walessandra
Bachelor Die Bedeutsamkeit von Werbeausgaben für die Markenbekanntheit und das Neugeschäft von Versicherungsunternehmen

Wickert, Cora
Master Der Wegfall des Alles-oder-Nichts-Prinzips und seine Auswirkungen auf die Produktgestaltung und das Schadenmanagement

Wientzek, Adalbert Peter
Bachelor Geothermie – Haftung und Deckung

Wildenburg, Harald
Bachelor Energiewende – Welchen Einfluss haben Biogasanlagen auf die Treibhausgas-Emission?

Wittkamp, Dennis
Bachelor Vertriebscontrolling bei Krankenversicherern – dargestellt am Beispiel des Vertriebscockpits der Central Krankenversicherung AG

u. v. a. m.

■ **Natalie Gallinger** präsentierte im Wintersemester 2011/12 eine hervorragende Arbeit zu dem Thema „Datenschutz bei der Verwendung von Geo- und Soziodemographischen Score-Daten in der privaten Sachversicherung“ bei **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**. Diese Arbeit im Rahmen des Mentoring in dem Master Studiengang wird zusammen mit der Bachelor-Arbeit von Frau Gallinger als Buch bei dem Verlag Versicherungswirtschaft erscheinen.





Veröffentlichungen von Professoren und Mitarbeitern

- **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Der Regreß des Sachversicherers, 4. Auflage, 2011, Verlag Versicherungswirtschaft
- **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner, Henry Haker, Daroslav Lazic, Frank Westermann** (Hrsg.), Internes Holding Modell nach Solvency II. Schritt für Schritt zum eigenen internen Holdingmodell, Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe 2011
- **Professor Stefan Materne, Thomas Seemayer**, Rückversicherung, in: Wolfgang Halm, Andreas Engelbrecht, Dr. Frank Krahe (Hrsg.), Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht, Köln, Verlag Luchterland, 2011, S. 2553 ff.
- **Professor Stefan Materne, Thomas Seemayer**, Mitrückversicherung, in: Dieter Lüer, Andreas Schwepcke (Hrsg.), Rückversicherungsrecht, München, Verlag C.H. Beck, erscheint voraussichtlich 2012
- **Kai-Olaf Knocks, Thomas Seemayer**, Wendepunkt in der Rückversicherung? Das 8. Kölner Rückversicherungssymposium, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Heft 12/2011, S. 422 f.
- **Kai-Olaf Knocks, Professor Stefan Materne**, Positive Aussichten für Katastrophenanleihen, in: Versicherungswirtschaft, Heft 15/2011, S. 1075 ff.
- **Kai-Olaf Knocks, Professor Stefan Materne**, Kosten von Catbonds – Einflussfaktoren und aktuelle Tendenzen, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Heft 21/2011, S. 707 ff.
- **Professor Dr. Karl Maier**, Kraftfahrtversicherung, in: Dr. Theo Langheid, Professor Dr. Manfred Wandt (Hrsg.), Münchener Kommentar zum VVG, Band 2, Verlag C.H.Beck, München
- **Professorin Dr. Magda Schiegl**, Model Study about the Applicability of the Chain Ladder Method, Artikel zu der Internationalen ASTIN und AFIR Tagung in Madrid, Juni 2011
- **Dr. Wilfried Rüffer, Dr. Dirk Halbach, Professor Dr. Peter Schimikowski** (Hrsg.), VVG Handkommentar, 2. Auflage, Nomos, Baden-Baden, 2011
- **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Umwelthaftpflicht- und Umweltschadensversicherung, in: Dr. Theo Langheid, Professor Dr. Manfred Wandt (Hrsg.), Münchener Kommentar zum VVG, Band 2, Verlag C.H.Beck, München, S. 772 ff.
- **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Belehrung über die Rechtsfolgen bei Nichtzahlung der Erstprämie, in: juris-Praxisreport-VersR 10/2011, Anmerkung 5





■ **Professorin Dr. Michaela Völler**, Wie orientiert sich der Digital Native im Versicherungsdschungel? in: VersicherungsJournal Extrablatt, 4/2011, S. 4–8

■ **Professorin Dr. Michaela Völler**, Facebook – Die digitale „Gartenparty“, in: Versicherungsmagazin 11/2011, S. 22 f.

■ **Professor Dr. Johannes Wälder**, Die versicherten Gefahren der Sach- und Betriebsunterbrechungs-Versicherungen, in: Wolfgang Halm, Andreas Engelbrecht, Dr. Frank Krahe, Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht, 4. Auflage, Köln 2011, S. 587–902

Buchprojekt „Embedded Value in der Schadenversicherung“

Im Rahmen ihrer Forschungsarbeit am IVW arbeitet **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** derzeit an einem Buchprojekt zu dem Thema „Embedded Value in der Schadenversicherung“, das in Zusammenarbeit mit den Master-Studierenden des 3. Semesters und der Arbeitsgruppe „Embedded Value Sach“ der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) durchgeführt wird. Das geplante Erscheinungsdatum ist Oktober 2012.

In dieses Buchprojekt gehen auch mehrere von Professorin Dr. Heep-Altiner betreute studentische Arbeiten ein. So hat **Sören Jucikas** in seinem zweisemestrigen Mentoring-Projekt „Erstellung eines Excel Programms zur vereinfachten Berechnung des Embedded Values in der Schadenversicherung“ an der Erstellung der dem Projekt zugrunde liegenden Excel Tools mitgewirkt. **Timo Krause** hat in seiner Master-Arbeit „Embedded Value und ökonomisches Kapital am fiktiven Beispiel der Feldafinger Brandkasse“ die Grundlagen für eines der Kapitel in dem geplanten Buch erarbeitet.





Projekte der Forschungsstelle Rückversicherung

■ **Sebastian Hoos** beschäftigte sich mit der Verbriefung von Langlebigkeitsrisiken durch Longevity Bonds. Mitbetreut wurde das Projekt von **Ingo Wichelhaus**, WestLB. Hierbei wurden insbesondere zwei konzeptionell unterschiedliche Verbriefungsansätze anhand von Praxisbeispielen, dem Kortis und dem EIB Bond, miteinander verglichen.

■ **Julia Jabs** befasste sich in Zusammenarbeit mit **Carsten Brunsberg**, Liberty Re, mit der Optimierung eines Naturkatastrophenrückversicherungsportefeuilles. Aufbauend auf den allgemeinen Grundlagen zur Portfeuille-Optimierung, Risikomaßen und zu Naturkatastrophenmodellen wird anhand eines fiktiven Portfolios ein innovativer Ansatz einer Optimierung vorgestellt.

■ **Kai-Olaf Knocks** beschäftigte sich mit zwei Schwerpunktthemen aus dem Bereich der Verbriefung von Versicherungsrisiken. Zum einen wurden die Auswirkungen des Tohoku Erdbebens (Japan) im März 2011 auf den Catbond-Markt untersucht. Das Ereignis führte bei einer Transaktion zu einem Totalverlust für die Investoren und erhöhte zudem die Ausfallwahrscheinlichkeit von zwei weiteren Catbonds. Zum anderen untersuchte Kai-Olaf Knocks die Kosten, die dem Risk Sponsor durch den Risikotransfer in den Kapitalmarkt entstehen. Hier gab es insbesondere in den letzten Monaten verschiedene Ansätze, um die Transaktionskosten zu verringern und somit das Instrument der

Verbriefung im Vergleich zu traditionellen (Rück-)versicherungslösungen wettbewerbsfähiger zu gestalten.

■ **Fabian Mattejat** beschäftigte sich mit der Fragestellung, wann ein Rückversicherungsvertrag einen unbegrenzten Risikotransfer beinhaltet. Das Projekt wurde mitbetreut von **Johannes Grondinger**, Deutsche Rückversicherung. Fabian Mattejat kommt in seinen Recherchen zu dem Ergebnis, dass der unbegrenzte Risikotransfer im Wesentlichen nur in der proportionalen Rückversicherung eine relevante Bedeutung hat, wobei jedoch durch vertragliche Vereinbarungen der Risikotransfer auf den Rückversicherer in den meisten Fällen begrenzt wird.

■ **Anne-Katherin Schirlitz** hat in Zusammenarbeit mit **Dr. Markus Eugster**, Catlin Re, die möglichen Auswirkungen von Solvency II auf die passive Rückversicherung von Erstversicherungsunternehmen in Mittel- und Osteuropa untersucht. Dabei wurden die relevanten Änderungen in den aufsichtsrechtlichen Regelungen, welche einen Einfluss auf den Rückversicherungseinkauf haben, analysiert. Anhand mehrerer Gespräche mit Marktexperten und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ländergegebenheiten wurden Prognosen über die zukünftige Entwicklung dieser Staaten im Bereich der passiven Rückversicherung getroffen.





■ **Benjamin Schütz** hat in seinem Projekt eine Darstellung von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften, die sich im Besitz von versicherungsfremden Unternehmen befinden, verfasst. Das Projekt wurde mitbetreut von **Patrick Riecken**, Delvag Rück. Dabei wird im Einzelfall auch auf die firmenverbundenen Versicherungsmakler eingegangen. Es werden insbesondere deutsche Industrieunternehmen daraufhin untersucht, wie sie sich mit der Thematik des Versicherungseinkaufs in Verbindung mit der Risikotragung im eigenen Geschäft auseinandersetzen.

■ **Thomas Seemayer** befasste sich mit dem Thema Mitrückversicherung. Regelmäßig wird ein Risiko von mehreren Rückversicherern anteilig rückversichert, wobei einer als Führender und die anderen als Folgende Rückversicherer bezeichnet werden. Es wurde eine rechtliche Betrachtung des Vertragsschlusses und der Haftung vorgenommen und das Instrument der Mitrückversicherung mit dem aus dem Erstversicherungsbereich bekannten Instrument der Mitversicherung verglichen.

■ **Thomas Seemayer** beschäftigte sich mit den Auswirkungen der Rom I-VO auf das anzuwendende Recht bei Streitigkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer, die dann zur Anwendung kommt, wenn die Parteien keine Rechtswahlklausel vertraglich vereinbart haben. Während die Ansicht vertreten wird, dass über Artikel 4 Rom I-VO das Recht am Sitz des Rückversicherers zur Anwendung kommt, ist es nach wie vor in der Praxis üblich, dass stets das Recht am Sitz des Erstversicherers gelten soll. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der Mitrückversicherung, da in diesem Fall die gleiche Rechtsfrage wegen der verschiedenen Sitze der beteiligten Rückversicherer von unterschiedlichen Rechtsordnungen beurteilt werden könnte und die Gefahr von sich widersprechenden Entscheidungen besteht.

■ **Lihong Wang** hat sich im Rahmen eines Praktikums bei der Gen Re in Shanghai mit den aktuellen Entwicklungen auf dem chinesischen Haftpflichtpflichtversicherungsmarkt befasst. Die Ergebnisse des gemeinsamen Projekts werden in naher Zukunft publiziert.



■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** lehrt seit diesem Semester am Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln Personalführung und Organisationsentwicklung.

Sie hat 15 Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Führungskräfteentwicklung und Organisationsentwicklung; die letzten sechs Jahre war sie für die der Top Führungskräfteentwicklung der Bayer AG verantwortlich.



Professorin Dr. Gabriele Zimmermann

Professorin Dr. Zimmermann studierte an der Universität zu Köln Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Marketing, Organisation, Wirtschaftspsychologie und internationales Management. Ihre Promotion absolvierte sie ebenfalls an der Universität zu Köln.

Das Institut für Versicherungswesen begrüßt Professorin Dr. Zimmermann ganz herzlich und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

■ **Arno Schubach** hat am 31. Oktober 2011 seine Tätigkeit als neuer Lehrbeauftragter des Instituts aufgenommen. Er ist Fachanwalt für Versicherungsrecht, verfügt über eine langjährige Praxis als Rechtsanwalt und hat zahlreiche Fachpublikationen verfasst. Er übernimmt im Rahmen der Vorlesung „Versicherungsrecht 2“ die Personenversicherung. Seine Vorlesung behandelt das Recht der Lebens- und Berufsunfähigkeitsversicherung sowie der Unfall- und Krankenversicherung.

■ Seit Oktober 2011 ist **Sebastian Hoos** wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle Rückversicherung. Er ist Absolvent des Bachelor-Studiengangs Versicherungswesen und nimmt neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am Master-Studiengang des IVW teil.





Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten?

Bitte melden Sie sich!

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

Impressum

Professor Dr. Rolf Arnold
Institut für Versicherungswesen
Claudiusstraße 1
50678 Köln
Telefon 0221 – 8275 – 3271
Telefax 0221 – 8275 – 3277
rolf.arnold@fh-koeln.de
www.ivw-koeln.de

Design & Layout

Yvonne Dickopf
www.dickopf.org

